

zwischen gesellschaftlichen und persönlichen Interessen beitragen (—* *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*). Die sozialpolitischen Maßnahmen zeigen, daß die Werktätigen unmittelbar die Vorteile eigener Leistungssteigerung genießen.

Die E. kapitalistischer Staaten wird im Interesse der herrschenden Klassen, insbesondere zugunsten der Monopolgruppen, mit dem Ziel durchgeführt, die kapitalistische Gesellschaftsordnung zu stärken und den —*■ *Profit* der Ausbeuterklassen zu erhöhen. Sie ist Gegenstand des erbitterten Klassenkampfes zwischen der Arbeiterklasse und den anderen Werktätigen auf der einen und den Ausbeuterklassen und dem Staat auf der anderen Seite. Typisch für die Einkommensentwicklung der Werktätigen in kapitalistischen Staaten ist, daß die in harten Auseinandersetzungen (Streiks u. a.) errungenen Einkommensverbesserungen durch inflationistische Entwicklung (steigende Preise, Mieten, Steuern und Gebühren) zum größten Teil wieder aufgehoben werden. Massenarbeitslosigkeit, Inflation, soziale Unsicherheit und Sozialabbau führen zu erheblichen Einbußen bei den Einkommen und damit zur Verschlechterung der sozialen Lage der Werktätigen.

Einmischung —<• *Intervention*

Einzelnes, Besonderes, Allgemeines: philosophische Kategorien, die objektive Zusammenhänge und Wesenszüge der objektiven Realität widerspiegeln und zugleich Stufen ihrer Erkenntnis darstellen. Die Kategorie des *Einzelnen* bringt zum Ausdruck, daß jeder Gegenstand, jede Erscheinung, jede Eigenschaft, jeder Prozeß, jede Beziehung in der objektiven Realität etwas qualitativ Bestimmtes, Individuelles, Begrenztes ist, sich von anderen unterscheidet und zunächst in seiner Be-

ziehung auf sich selbst erfaßt wird. Alle einzelnen Gegenstände, Erscheinungen usw. existieren aber nicht vereinzelt, isoliert voneinander, sondern stehen in einem allgemeinen Zusammenhang. Sie haben gemeinsame Eigenschaften, Beziehungen usw. mit anderen und bilden dementsprechend Klassen von Gegenständen usw. Die Kategorie des *Allgemeinen* widerspiegelt diese gemeinsamen, einer Klasse von Gegenständen usw. innewohnenden Eigenschaften. Zwischen Einzelem und Allgemeinem besteht eine dialektische Wechselbeziehung: »... das Einzelne existiert nicht anders als in dem Zusammenhang, der zum Allgemeinen führt. Das Allgemeine existiert nur im Einzelnen, durch das Einzelne. Jedes Einzelne ist (auf die eine oder andere Art) Allgemeines. Jedes Allgemeine ist (ein Teilchen oder eine Seite oder das Wesen) des Einzelnen. Jedes Allgemeine umfaßt nur annähernd alle einzelnen Gegenstände. Jedes Einzelne geht unvollständig in das Allgemeine ein ...« (Lenin, 38, S. 340) Das viele Einzelne verbindende Wesentlich-Allgemeine wird in Begriffen und Gesetzen widergespiegelt. Die Kategorie des *Besonderen* widerspiegelt bestimmte Beziehungen zwischen dem Einzelnen und dem Allgemeinen, gemeinsame Eigenschaften und Züge, die nur einem begrenzten Kreis von Gegenständen, Erscheinungen usw. einer Klasse zukommen. Das Besondere ist daher Einzelnes gegenüber dem Allgemeinen, zugleich aber Allgemeines gegenüber dem Einzelnen, dessen Gemeinsamkeiten es enthält. Das Allgemeine hat eine ebenso objektive Existenz wie das Einzelne, aber es existiert nicht losgelöst vom Einzelnen, sondern im Einzelnen und durch das Einzelne. In der menschlichen Erkenntnis dringt das Denken vom Einzelnen, von der konkreten, zufälligen Einzelercheinung zu den allgemeinen gesetzmäßigen Zusam-